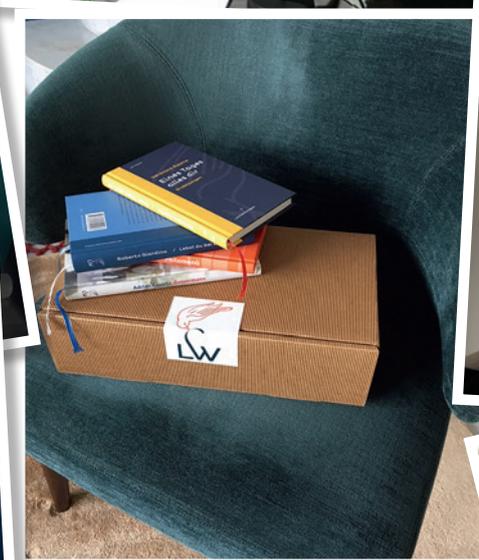




LAUNENWEBER



Verlagsvorschau
Frühjahr 2018



Novitäten



Astrid Nettleing · Gedankenlosigkeit Über das Anstößige des Denkens

Gedankenlosigkeit hat viele Gesichter – alltägliche, harmlos unbedachte, dumme, aber auch gefährliche. Das bei Weitem häufigste Gesicht ist das der unauffälligen Gedankenlosigkeit, die dem Denken immer schon aus dem Weg gegangen ist. Deren typischer Vertreter ist der moderne „Jedermann“ mit seiner Durchschnittlichkeit, seinem fraglosen Verfallensein an seine jeweilige Lebenswirklichkeit. Heute mehr denn je, da wir bedenkenlos auf die modernen Technologien und ihre bedenklichen Eingriffe in unser Leben setzen. Aber das Denken ist stets „außer der Ordnung“ und setzt dann ein, wenn diese wankt oder fragwürdig wird. Solche Einsicht droht jedoch in der *smart new world* des digitalen Zeitalters und der glücklichen Gedankenlosigkeit, die sie zu bereiten verspricht, vollends abhanden zu kommen. Mit Blick auf die genuine Anstößigkeit von Philosophie, aber auch von Kunst und Literatur versteht sich der Essay der Kölner Philosophin Astrid Nettleing als Anstoß, sich dem Denken und seiner Außer-Ordentlichkeit zu öffnen, um der ebenso unauffälligen wie despotischen Macht durchschnittlicher Gedankenlosigkeit zu entkommen.

Astrid Nettleing studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in Düsseldorf und schloss das Studium mit einer Promotion in Philosophie ab. Sie lebt in Köln und schreibt regelmäßig für den Deutschlandfunk und andere ARD-Rundfunkanstalten u. a. Radioessays und Features zu Philosophie, Literatur, Religion, Kunst und Gesellschaft. Seit 2013 hat sie einen Lehrauftrag für journalistisches Schreiben an der TH Köln. Zuletzt erschien ihr Buch „Kleine philosophische Lebenskunst“.



LW essay

Astrid Nettleing

Gedankenlosigkeit

Über das Anstößige des Denkens

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

144 Seiten | 13 x 20 cm | 18,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-7-2

Ab Frühjahr 2018



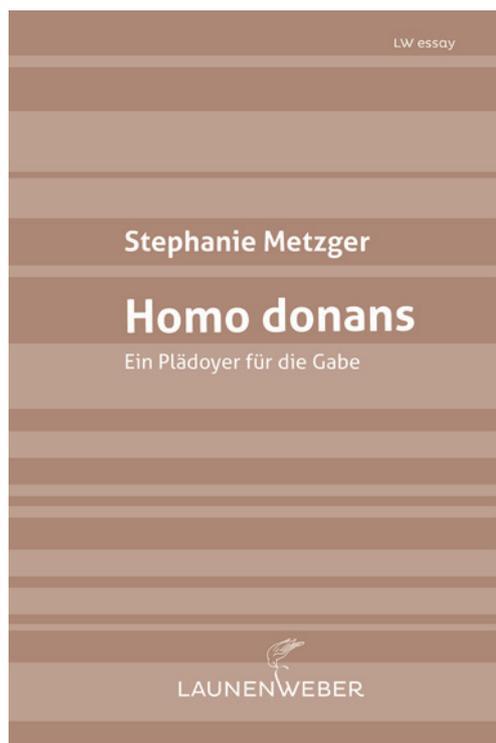
9 783981 792072

Stephanie Metzger · Homo donans

Ein Plädoyer für die Gabe

Wir geben, was auch heißt, wir nehmen. Die Wechselseitigkeit der Gabe ist zentraler Baustein sozialer Beziehungen, sie ist Kulturpraxis. Und sie ist mehr als der Tausch, also mehr als ein geschlossenes Zirkulieren von Dingen. In ihr ist immer ein Überschuss enthalten, ein Grad Bedingungslosigkeit, ein Anteil von Unkalkulierbarkeit, ein Rest Risiko. Was das Geben betrifft, erzeugen die Zustände unserer Welt meist Widersprüche. Die Erkenntnis über ein globales Netz hemmungsloser Steuerhinterziehung, wie es die Panama Papers enthüllten, gesellt sich zu Eindrücken überbordender Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge. Ungebremste Finanzspekulation steht neben bürgerlichem Engagement. Blankes Nutzdenken neben einer Euphorie des Gebens. Ein Dualismus, in dem Geben und Nehmen weit auseinander klaffen. Und wo das, was man als Gabensgeschehen bezeichnen könnte, plötzlich sehr eindimensional wird. Für Stephanie Metzger ist das Grund genug, die Gabe theoretisch und praktisch wiederzuentdecken.

Stephanie Metzger studierte Dramaturgie, Kunstgeschichte und Neuere deutsche Literatur und promovierte in Theaterwissenschaft. Sie ist Autorin zahlreicher Rundfunkbeiträge, Essays und Features für verschiedene ARD Rundfunkanstalten zu Literatur, Philosophie und Theater.



LW essay

Stephanie Metzger

Homo donans

Ein Plädoyer für die Gabe

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

ca. 148 Seiten | 13 x 20 cm | 18,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-6-5

Ab Frühjahr 2018



Rolf Cantzen, Bodo Dringenberg · Biere, Tiere, Anarchie Jaroslav Hašek – mehr als Schwejk

Der Roman „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ gehört zur Weltliteratur. Fast vollständig verschwindet dahinter sein Schöpfer, der tschechische Schriftsteller Jaroslav Hašek (1883–1923). Zeitweise Anarchist und politischer Agitator, gründete er die „Partei für den gemäßigten Fortschritt im Rahmen des Gesetzes“, eine Protest-Partei, die wesentliche Elemente des Polit-Happenings vorwegnahm. Er schrieb zahllose Satiren und Kurzgeschichten und betrieb ein „kynologisches Institut“: erfundene Hunderassen mit gefälschtem Stammbaum und gefärbtem Fell führten Zoologenunfüt wie Hautevolee aufs Glatteis. Im I. Weltkrieg wechselte er wiederholt das Lager und wurde zweimal zum Tode verurteilt. Zurück in Prag schrieb er schließlich desillusioniert seinen „Schwejk“. Die damals wie heute opportune politische Großmäuligkeit, die spirituellen Sinnstiftungen und die dumpfe Zufriedenheit der Hüter des Bestehenden zerlegte er höchst unterhaltsam und mit literarischer Souveränität – selbst dann, wenn die Verhältnisse ihn auszulöschen drohten.

Rolf Cantzen, geboren 1955, Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und Germanistik, Buchpublikationen zum Anarchismus und zur Esoterikkritik. Als freier Hörfunk-Autor viele Features, Reportagen, Sendungen für das Wissenschafts- und Bildungsprogramm der ARD und des DLF.

Bodo Dringenberg, geboren 1947, veröffentlichte zahlreiche sprachgeschichtliche Untersuchungen, Rundfunk-Features, Einführungen zu Kunstausstellungen, diverse Prosaarbeiten, sowie Kriminalromane und Kurzkrimis.



LW portrait

Rolf Cantzen, Bodo Dringenberg

Biere, Tiere, Anarchie

Jaroslav Hašek – mehr als Schwejk

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

ca. 160 Seiten | 13,8 x 21 cm | 22,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-9-6

Ab Frühjahr 2018



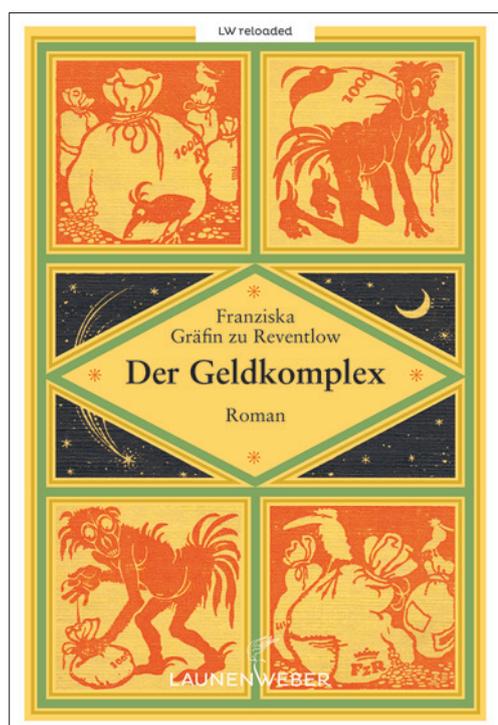
9 783981 792096

Franziska Gräfin zu Reventlow · Der Geldkomplex

Roman

„Sie ist vollständig auf dem Holzweg, weil sie an dem Geld gerade das Sauerverdiente so schätzt und hervorhebt. Es kann auf sauer verdientem Geld kein Segen ruhen, es muss uns hassen, weil wir es an den Haaren herbeigezogen haben, wo es vielleicht gar nicht hinwollte, und wir müssen es hassen, weil wir uns dafür geschunden haben und im Gedanken an diese Schinderei noch voller Ressentiment sind.“

In ihrem Roman „Der Geldkomplex“ beschreibt Fanny zu Reventlow (1871–1918), wie der Gedanke an Geld von uns Besitz ergreift. Dazu brauchen wir keineswegs erst im Geld zu schwimmen, damit es den Charakter formt oder gar verdirbt. In unseren Formulierungen und Redewendungen hat das Geld offenbar seinen festen Platz und regiert sogar dort, wo die Welt aus anderen Gründen aus den Fugen zu geraten scheint. So wird im Roman eine Nervenheilanstalt zum Jagdrevier einer Patientin, die unaufhörlich monetäre Implikationen im Sinn hat. Ihr Geldkomplex setzt einen virulenten Prozess in Gang. Anstelle der erhofften Heilung folgt die schleichende Ansteckung der anderen Insassen. Als „Skandalgräfin“ wurde Fanny Gräfin zu Reventlow Anfang des 20. Jahrhunderts zur Ikone der Münchner Boheme. Entgegen gesellschaftlicher Erwartungen führte sie ungeniert und nonkonform ein Leben als Malerin, Übersetzerin und Schriftstellerin, stets in Geldnot, der Sie sich mitunter durch wechselnde Verbindungen zu entziehen suchte. Der Untertitel von 1916 wirkte zwei Jahre vor ihrem Tod wie ein Abschiedsgruß: „Meinen Gläubigern zugeeignet“. Zum 100. Todesjahr erscheint dieser Band mit einem Nachwort der Reventlow-Biographin Gunna Wendt.



LW reloaded

Franziska Gräfin zu Reventlow

Der Geldkomplex

Roman

Gebunden | fadengeheftet | Leseband
ca. 160 Seiten | 15 x 22,5 cm | 18,- Euro
Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-5-8

Ab Frühjahr 2018



9 783981 792058

Viviana Scarinci · Neapolitanische Puppen Ein Essay über die Welt von Elena Ferrante

Viviana Scarinci spürt einem Autoren-Phänotyp nach, dessen Authentizität nicht in einer amtlichen, sondern in seiner literarischen und schriftstellerischen Identität begründet ist.

Als 1992 in Italien der Debütroman *L'amore molesto* von Elena Ferrante erscheint, lassen weder erste Rezensionen noch frühe Interviews erahnen, welche Dimension das später international umjubelte literarische Phänomen erreichen wird. Über zwanzig Jahre beleuchtet eine anonyme Schriftstellerin mit dem Pseudonym *Elena Ferrante* weithin verborgene Aspekte weiblicher Schicksale. In der Tetralogie *L'amica geniale* führt sie diese in Stadtteilrealitäten und nationaler Geschichte vor Augen, spürt ihnen nach, von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Es ist eine Gesellschaftsgenese, die Ferrante entlang ihrer Frauenfiguren aufzeigt. Ein mächtiges und konfliktträchtiges gesellschaftliches Fresko, dessen Schöpferin Teil des Kunstwerks ist.

Viviana Scarinci ist 1973 in Rom geboren. Ihre lyrischen Texte sind mehrfach ausgezeichnet (1995 *Premio Grinzane Cavour*, Kategorie *Scrivere i Colori*; 2014 und 2016 *Premio Lorenzo Montano*). Der Vorläufer zu diesem Buch, die E-Book Monographie zu Elena Ferrante, erschien 2014 im Verlag Doppiozero. Scarinci hat u.a. bei *Doppiozero*, *Nuovi Argomenti*, *Nazione Indiana* und *Leggendaria* veröffentlicht. Übersetzung aus dem Italienischen: Ingrid Ickler



LW italica

Viviana Scarinci

Neapolitanische Puppen

Ein Essay über die Welt von Elena Ferrante

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

ca. 160 Seiten | 11,5 x 19 cm | 20,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-8-9

Ab Frühjahr 2018



9 783981 792089

Bereits erschienen



Veronica Raimo · Eines Tages alles dir Erzählungen

Eine Schriftstellerin ist davon überzeugt, dass es sich heilsam auf ihr Karma auswirkt, wenn sie ihrer Nachbarin die Einkaufstüten nach Hause schleppt. Eine Fotografin hinterfragt ihr Selbstbild nach dem Tod des Vaters. Eine Tänzerin findet neue Regeln der Verführung, indem sie das Drama ihres eigenen Lebens in eine Seifenoper umformt. Schließlich führt ein achtloser Seitensprung – unterbrochen durch ein Erdbeben – zu einer Reise in die Erinnerung und zu einer Form der Versöhnung.

„Eines Tages alles dir“ erzählt von Frauen, die sich ohne Scheu lächerlich und impulsiv, verletzlich oder grausam zeigen. Frauen, fähig zu träumen und alle Träume platzen zu lassen, zu vertrauen und zu betrügen, verbissen wie sprunghaft zu sein und sich selbst ernst oder auf die leichte Schulter zu nehmen. Sie sind erfüllt von Rastlosigkeit, treten mit tragikomischer Ironie auf und verteidigen einstweilen das Recht auf Unglück gegenüber denjenigen, die ihnen unaufgeregtes Glück verheißen. Sie leben lieber uferlos als perfekt eingezäunt und bevorzugen Widersprüche gegenüber scheinbaren Gewissheiten.

Veronica Raimo lebt in Rom, wo sie 1978 geboren wurde. Sie hat zwei Romane publiziert (*Il dolore secondo Matteo*, 2007, *Tutte le feste di domani*, 2013) und an Drehbüchern mitgeschrieben, etwa für den mehrfach ausgezeichneten Film *Bella addormentata* von Marco Bellocchio. Erzählungen und Gedichte von Raimo sind in Anthologien und Zeitschriften erschienen. Daneben schreibt sie für die Zeitschrift *Rolling Stone* und übersetzt aus dem Englischen. Die Erzählungen wurden aus dem Italienischen übersetzt von Suse Vetterlein.



LW italice

Veronica Raimo
Eines Tages alles dir
Erzählungen

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

160 Seiten | 11,5 x 19 cm | 20,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-4-1



9 783981 792041

Roberto Giardina · Lebst du bei den Bösen? Deutschland – meiner Enkelin erklärt

Festa della Liberazione – Tag der Befreiung von der deutschen Besatzung in Italien. Die achtjährige Francesca fragt ihren Opa Roberto besorgt, warum er denn seit Jahren in Berlin bei den „bösen Deutschen“ lebe. Roberto Giardina schildert entlang deutscher Geschichte, Alltagskuriositäten und teutonischer Auffälligkeiten zunächst dem Mädchen und später der jungen Frau mal ernst, mal augenzwinkernd seine Erfahrungen mit der Wahlheimat. Zu Wort kommt ein profilierter Kenner und Betrachter deutsch-italienischer Bindungen und Befürchtungen. Ein heiter-ehrliches Buch, in dem der Autor seiner Enkelin von einer tiefen, zuweilen aber auch problematischen Liebesbeziehung berichtet. So sagt er mit Blick auf die deutsche Position in der Europäischen Finanzkrise: „Sie respektieren die Regeln und ergeben sich nicht den Forderungen des Spektakels, der Fernsehmärchen. Sie verzichten auf eine simple Rührseligkeit, auf die Rhetorik, selbst auf die Gefahr hin, von der halben Welt beschimpft zu werden.“ *Vivi tra i cattivi? La Germania spiegata a mia nipote* ist in italienischer Sprache entstanden und wurde von Bettina Müller Renzoni ins Deutsche übersetzt.

Roberto Giardina, Schriftsteller und Journalist, geboren 1940 in Palermo, kam 1986 als Korrespondent der italienischen Tageszeitungen *Il Giorno* und *La Nazione* nach Bonn, anschließend nach Berlin und berichtet seitdem von dort aus über Deutschland. Seine literarischen Werke wurden ins Deutsche, Französische und Spanische übersetzt. Giardina erhielt mehrfach Auszeichnungen u. a. für seine Auslandsberichterstattung (Premio Guidarello), Reportagen (Premiolini) sowie Essays (Saint-Vincent-Preis).



„Aufräumen mit falschen Gewissheiten: Roberto Giardina diagnostiziert die deutsch-italienischen Beziehungen.“

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 07.11.2017)

LW italica

Roberto Giardina

Lebst du bei den Bösen?

Deutschland – meiner Enkelin erklärt

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

256 Seiten | 11,5 x 19 cm | 22,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-2-7



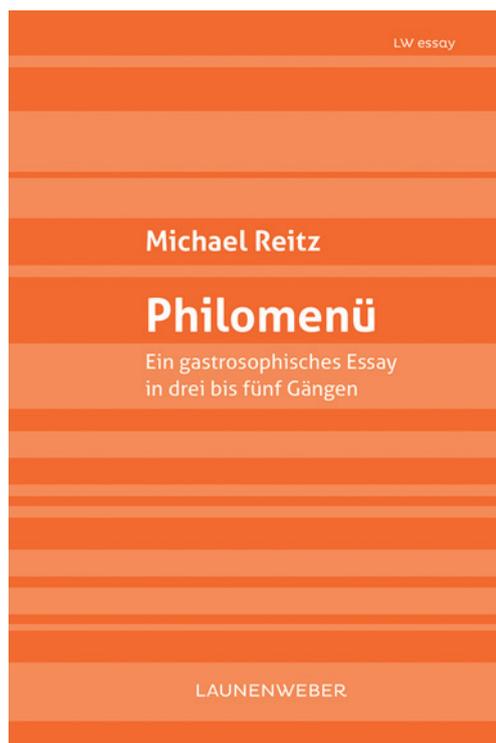
9 783981 792027

Michael Reitz · Philomenü

Ein gastrosophisches Essay in drei bis fünf Gängen

Philomenü ist ein Buch für Philosophiehungrige, die ihren Hunger nicht nur in der Uni-Mensa stillen wollen. Was hat Fastfood mit Jacques Derrida zu tun? Oder der Neopositivismus mit dem ersten deutschen Fernsehkoch Clemens Wilmenrod? Wie kommt Nietzsche mit der Comedy-Figur Dittsche in eine Frittenbude? Philosophen finden wie jeder andere Mensch eine Welt vor, die sie zu deuten versuchen. Dabei geht es um ein mentales Bedürfnis, das des Erkenntnishungers. Eine Analogie drängt sich auf. Es lässt sich kaum übersehen: Speis und Trank nähren seit jeher Körper und Geist. Dabei ging es zunächst nicht um die isolierte Fragestellung, was ein Mensch zu essen habe, um Philosoph werden zu können, sondern was er lieber lassen sollte, um einer zu bleiben. Geschmack, Kochen und Verdauen werden ebenso zu einem diskursiven Ereignis wie philosophische Problemstellungen. Gastrosophie ist dabei kein schmissiges Kopulativ aus Gastronomie und Philosophie. Sondern Bordmittel einer Ethik, die die elementarsten Bedürfnisse aller menschlichen Gemeinschaften miteinander zu verbinden sucht: Essen und Denken.

Michael Reitz arbeitet nach dem Philosophiestudium als freier Hörfunkjournalist und Publizist in Köln. Als Autor für verschiedene ARD-Redaktionen und den ORF hat er zahlreiche Features, Radioessays und Wissenssendungen zu den Themen Philosophie, Literatur und Kulturwissenschaften verfasst. Letzte Buchveröffentlichung: „Helm Stierlin – Zeitzeuge und Pionier der systemischen Familientherapie“ (2014). Außerdem feilt er seit Jahren an der ultimativen Zubereitung des rheinischen Sauerbratens.



„Seine »Gastrosophie« bezieht klassische Philosophen genauso ein wie McDonald's oder Dittsche, wie er im Bademantel im Imbiss steht.“

(Philosophie-Zeitschrift HOHE LUFT, Ausgabe 6 / 2017)

LW essay

Michael Reitz

Philomenü

Ein gastrosophisches Essay
in drei bis fünf Gängen

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

148 Seiten | 13 x 20 cm | 18,- Euro

Printed in Germany

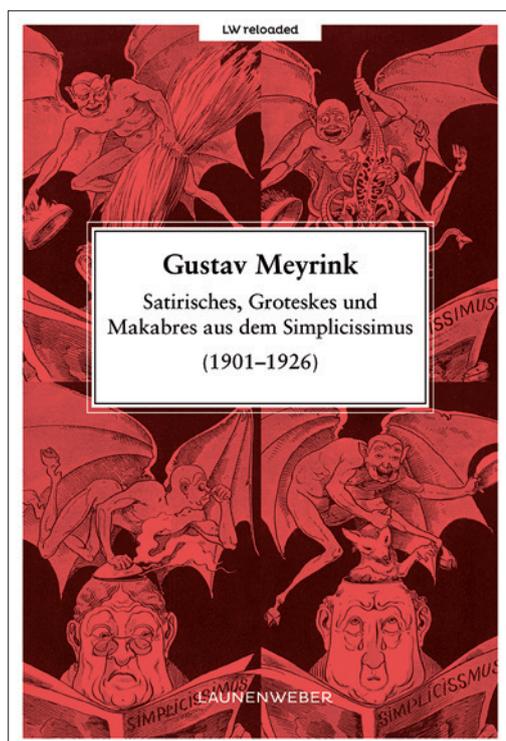
ISBN: 978-3-9817920-0-3



Gustav Meyrink · Satirisches, Groteskes und Makabres aus dem *Simplicissimus* (1901–1926)

Dieser Band ist ein Geschenk für alle, die Sprachwitz und das Ausgraben fast vergessener literarischer Schätze lieben. Gustav Meyrink (1868–1932) war ein Mensch und Schriftsteller mit vielen Facetten. Seine Vita mutet wie eine literarische Fiktion an: unehelicher Sohn einer Schauspielerin und eines Beamten, wird er Bankier, Salonlöwe, Geschäftsmann, Buddhist und professioneller Schachspieler, landet wegen Betrugsverdachts im Knast, ist geschäftlich ruiniert. Weltberühmt wird er schließlich mit einem Produkt, das mit der Geschäftswelt nichts zu tun hat. Sein Prag-Roman *Der Golem*, erschienen 1915, wurde zu einem der ersten deutschsprachigen Bestseller. Über zwanzig Jahre schreibt er für die Münchner Satirezeitschrift *Simplicissimus* bissig-sarkastische Erzählungen. Scharfzüngig zieht er darin über die Institutionen der Macht her, übt spöttelnde Zivilisationsschelte oder heizt seinem Publikum mit okkultistischen Horrorszenarien ein. Unter satirisches Sperrfeuer geraten Beamte, Militärs, Wissenschaftler und Geistliche. Meyrinks Humor spielt mit der Absurdität, der völligen Infragestellung des Selbstverständlichen. Zeitgenosse Hermann Hesse notierte beeindruckt, der *denkende* Leser schmecke „eine Ironisierung der gesamten Erscheinungswelt“ heraus.

Die Sammlung beinhaltet erstmals alle *Simplicissimus*-Beiträge Gustav Meyrinks, ausgestattet mit Originalbildern verblüffender Werbebotschaften aus dieser Zeit und einem Vorwort von Dr. Hans Zimmermann (Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar).



LW reloaded

Gustav Meyrink Satirisches, Groteskes und Makabres aus dem *Simplicissimus* (1901–1926)

Gebunden | fadengeheftet | Leseband

372 Seiten | ca. 45 Abbildungen

15 x 22,5 cm | 28,- Euro

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817920-1-0



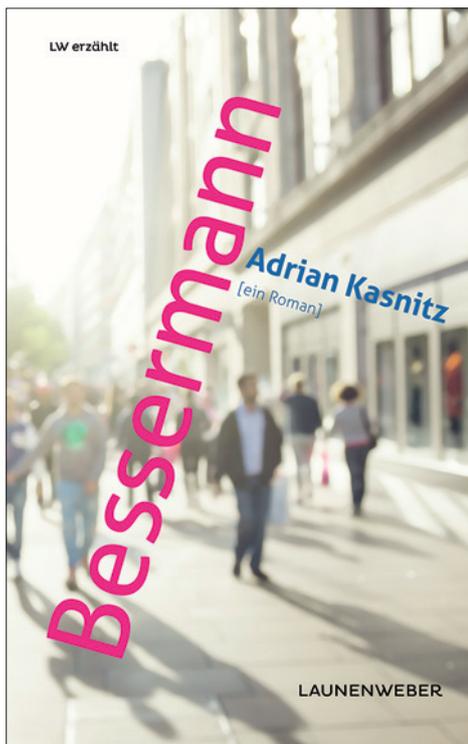
9 783981 792010

Adrian Kasnitz · Bessermann
[ein Roman]

„Sie kümmerten sich um ihn, fragten nach dem Wohlergehen, nach den Plänen für diese Woche und schlugen ihm einen kleinen Text vor, einen Kommentar oder Erinnerungsbericht, den er ohne weiteres hätte aufschreiben können, galt er doch als Experte. Aber er war nicht willens. (...) Er kannte ja die Frage und sie wussten seine Antwort. Also ging es ihnen um etwas anderes, um eine Versicherung, dass er noch am Leben sei.“

Der traumatisierte Kriegsreporter Bessermann kehrt nach Deutschland zurück und beschränkt die Kontakte mit der Außenwelt auf ein Minimum. In kurzen prägnanten Splittern und wechselnden Erzählperspektiven lässt Adrian Kasnitz eine ruhelose Seele zu Wort kommen. Bessermann will dem Leben ausweichen. Doch er wird immer wieder in die Lebenswelten seiner Mitmenschen hineingezogen. Er ist das zentrale Gestirn, umkreist von einem rätselhaften Personen-Ensemble, ebenso verletzt wie er selbst. „Bessermann“ mit seinem collagenartigen, fragmentarischen Erzählstil ist ein Roman in der Traditionslinie von Patrick Modiano.

Adrian Kasnitz lebt als Schriftsteller und Herausgeber in Köln. Er veröffentlichte den Roman „Wodka und Oliven“ und mehrere Gedichtbände, zuletzt „Glückliche Niederlagen“. Seine Texte wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er betreut die Edition *parasitenpresse* und ist Gastgeber der Kölner Lesereihe *Literaturklub*.



„Erzählt wird all dies in einer unaufgeregten Sprache, die ihre Effekte hauptsächlich durch Schnitte erzielt, die Kasnitz wie ein Filmregisseur setzt.“

(StadtRevue, Ausgabe 10 / 2017)

LW erzählt
Adrian Kasnitz
Bessermann
[ein Roman]

Gebunden | fadengeheftet | Leseband
164 Seiten | 13 x 21 cm | 20,- Euro
Printed in Germany
ISBN: 978-3-9817920-3-4





LAUNENWEBER Kontakt

LAUNENWEBER Verlag
GmbH & Co. KG
Friedrich-Schmidt-Str. 50a
D-50933 Köln

Tel +49 221 16 82 89 88

Fax +49 221 99 02 98 25

info@launenweber.de

www.launenweber.de

Kontaktadresse für den Buchhandel

GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen

Tel +49 551 384200-0

Fax +49 551 384200-10

bestellung@gva-verlage.de

www.gva-verlage.de

Der Stoff, aus dem die Launen sind.

Anregendes, Unterhaltsames, Verborgenes, Faszinierendes,
Berausches – wir heben Schätze aus der Gedankenwelt
und empfehlen sie, zwischen zwei Buchdeckeln
sorgsam verpackt, Ihrer Aufmerksamkeit.

Wie Perlentaucher im Meer der Buchstaben suchen wir nach
wertvollen Schönheiten. Uns interessiert Nichtalltägliches,
das die Kraft hat, Gedanken zu bereichern und die Sinne zu beleben.
Dabei wollen wir Sie anstecken mit unserer Leidenschaft
für das geschriebene Wort.

